Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 65 (1971)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: B.W. / Kobe, Willi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

KARL KRÄNZLE: **Ist Friede machbar?** Aufgaben und Chancen der Konfliktforschung. Buchverlag National-Zeitung AG, Basel. 1970. Fr. 6.80.

Entstanden aus einer Artikelserie der «National-Zeitung betrachtet dieses Büchlein die Probleme der Friedensforschung aus schweizerischer Sicht, das heißt im Hinblick auf die mögliche Gründung eines «Instituts für Konfliktforschung, Friedenssicherung und Rüstungsbeschränkung» (Postulat Arnold, 1966). Die Darstellung der heutigen Lage mit ihrem Gleichgewicht des Schreckens, das so leicht ins Wanken geraten kann, und einige nicht tragfähiger Alternativen zur Massenvernichtung führen den Verfasser zur Erkenntnis der Notwendigkeit, sich von der Abschreckungstheorie abzuwenden, die sich ja selbst widerspricht, da die Drohung niemals mit der Anwendung enden darf. «Obschon man den Krieg heute für unmöglich erklärt, ist er möglich, denn wäre er unmöglich, hätte die Abschreckung keine Wirkung mehr».

Das Gebiet der Konflikt- und Friedensforschung kann sehr unterschiedlich abgesteckt werden. Die große Anzahl von Definitionen des Friedens zeigt die Gefahren des Theoretisierens. Karl Kränzle hat bei seinen Untersuchungen und Berichten immer die praktischen Möglichkeiten der Schweiz im Auge — dazu gehört auch die Erkenntnis, daß ein großer Teil unserer Bevölkerung jede Arbeit für den Frieden als überflüssig betrachtet, denn «wir haben ja den Frieden und bedrohen niemand». Aus dieser Sicht sind seine Hoffnungen sehr bescheiden, aber es ist wichtig, daß wer sich mit der Frage eines schweizerischen Friedensinstituts auseinandersetzt, es mit demselben illusionslosen Blick tut, um nach Vermögen falscher Weichenstellung vorzubeugen.

Im Zusammenhang mit der vorliegenden Schrift verweisen wir auf das in dieser Nummer abgedruckte MEMORANDUM des Schweizerischen Friedensrates zu dieser Frage. B. W.

Mit Maschinengewehr und Kreuz oder **Wie kann das Christentum überleben?** 1971, rororo aktuell Nr. 1448, Rowohlt-Verlag Reinbek. Fr. 3.60.

Die deutsche Lateinamerika-Expertin Hildegard Lüning als Herausgeberin dieses Bändchens vermittelt uns durch eigene Beiträge und solche von etwa zwölf Lateinamerikanern, meist geistlichen Standes, ein drastisches Bild der heutigen Lage in Lateinamerika. Es ist die Lage der Kirche, einer gespaltenen Kirche, deren größerer und mächtigerer Teil zu den Mächten der repressiven Gewalt steht, doch deren dynamischer, lebendiger Teil erkannt hat, daß es die Aufgabe des Christen ist, mit den Armen zu gehen, nicht nur zum Trösten und karitativen Mildern von Not, sondern um den Unterdrückten, Verfolgten und Gefolterten in ihrem Befreiungskampf zu helfen. Bischöfe, Priester und Ordensfrauen teilen konsequent das Leben der Armen.

Wenn, wie Gustav Gutiérrez sagt, man heute weiß, daß eine Entwicklung Lateinamerikas innerhalb des kapitalistischen Systems nicht möglich ist, ist es Aufgabe der Christen in den Industrieländern, wie Helder Câmera es immer wieder betont, die eigenen Strukturen so zu beeinflussen, daß sie die Entwicklung sozialer Staaten in Lateinamerika nicht hemmen (wie zum Beispiel durch Manipulation des Rohstoffpreises von Kupfer in Chile!). Für Christen und auch für Kirchen kann es kein Zögern geben, dort sich politisch zu äußern oder zu handeln, wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden. B. W.

ADOLF MAURER: **Von dem was bleibt. Worte für Trauernde.** Friedrich Reinhardt-Verlag, Basel. 1971. 69 Seiten. Kartoniert Fr. 4.80.

Die Abdankungsfeier auf dem Friedhof ist zu Ende. Die Hinterlassenen, in

die verödete Wohnung zurückgekehrt, kommen erst jetzt und in den kommenden Wochen, so recht zur Besinnung, was ihnen geschehen ist. Sie rätseln am Geheimnis des Menschenlebens und seines Vergehens herum und werden oft von den bedrückenden Gedanken einer Verschuldung an dem Verstorbenen geplagt. Jetzt erst merkt man, wie alleingelassen man ist, wie innerlich hilflos wir dem Todesgeschehen gegenüber stehen. Man erinnert sich kaum mehr der Abdankungsworte des Pfarrers und hätte doch ein stärkendes vorwärtsweisendes Wort so nötig.

Dieses Büchlein von Adolf Maurer bietet es an. Dreißig kurze Betrachtungen, getragen durch ein Bibelwort, jeweilen abgeschlossen mit einem Gebetswort, sind in ihm gesammelt. Trank und Brot zur inneren Stärkung des zerrissenen Gemütes wird in diesem Bändchen aus dem Schatz der Erfahrung reicher Seelsorgetätigkeit vorgelegt. Vielen vermöchten diese gegenwartsnahen und unsentimentalen Zeugnisse vertrauensstarke Zukunftsweisungen zu vermitteln, was eine Auswahl von Titeln einzelner Abschnitte andeuten kann: Sieg über den Tod; Hernach; Die rechte Bitte; Warum?; Wache, Liebe, Trauer und Trost; Stille vor Gottt.

Dieses Büchlein ist eine wertvolle Gabe aus der Hand des Pfarrers oder von Freunden der Trauernden an diese. Mehr als verwelkte Blumen kann das Geschenk dieses Büchleins ein dauerndes Zeichen der Verbundenheit mit den Hinterlassenen bleiben. Deshalb möge sich jedermann im gegebenen Falle seiner erinnern.

Willi Kobe

Information

Umweltgefährdung im Ausland und in der Schweiz

Raubbau an den Grundlagen unserer körperlichen Existenz — Verschmutzung der Luft, die wir atmen, des Wassers, auf das wir in immer größerem Umfang angewiesen sind, Raubbau an unserem Erdboden durch ins Wahnsinnige gesteigerte Autostraßenbauten, Ballungszentren für Handel und Industrie und Vergiftung des Bodens durch Chemikalien.

Die Gefahr für unsere und vor allem die kommende Generation, die in einer ungehemmten Zunahme dieses Raubbaus liegt, wird von vielen Einsichtigen anerkannt; Wissenschafter aller Länder Europas wie Amerikas, Ärzte, Lehrer, Industrielle, Leute aus allen Gebieten menschlicher Tätigkeit also, sind bereit, den Kampf für die Erhaltung einer lebensgünstigen Umwelt aufzunehmen. Es wird gewaltiger Anstrengungen und Mittel bedürfen, wenn auf diesem Gebiete Entscheidendes geschehen soll.

Da ist es nun — auch für Schweizer — von Interesse, eine Kontroverse in der amerikanischen Zeitschrift «S c i e n c e» (19. März 1971) zu verfolgen, in der ein Anthropologe der Indiana Universität zu gewissen Argumenten eines Ökologen Stellung nimmt. Er erklärt, die Erfahrung einer Million (!!) Jahre menschlicher Entwicklung zeige, daß das Bemühen, Macht und materiellen Besitz (der Macht darstellt) beliebig zu steigern, ganz einfach ein menschliches Charakteristikum sei und nicht